

Oh Heimat, dich zu lieben

**Annäherung an Niederösterreich durch die Brille seiner
pädagogischen Bibliothek**

**Projektarbeit im Rahmen der Grundausbildung des Universitätslehrganges Library and
Information Studies, MSc an der Österreichischen Nationalbibliothek**

Eingereicht von:

Dieter Pfeifer

Mag. Fabian Stegmayer

Claudia Yücel

Wien, im September 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Bestandsgeschichte	3
3. Ausgangssituation.....	6
4. Projektverlauf.....	7
4.1. Ergebnisliste	7
4.2. Altbestände	8
4.3. Homepage.....	8
5. Ergebnisse & Analyse	10
6. Zusammenfassung & Ausblick.....	16

1. Einleitung

Der Titel unseres Projektes „Oh Heimat dich zu lieben“ wurde nicht willkürlich gewählt, sondern leitet sich von der gleichnamigen Hymne des Landes Niederösterreich ab.

Ausgehend von den Forschungsfragen, wurde von uns der Bestand der Pädagogischen Bibliothek des Landesschulrates für Niederösterreich nach bestimmten Gesichtspunkten gesichtet. Ziel war es, herauszufinden, in welchem Ausmaß das vorhandene Material „Niederösterreichensien“ enthält, die nicht nur einen Bezug zum Bundesland, sondern auch einen pädagogischen Aspekt haben.

Der Begriff „Niederösterreichensien“ wird – in Analogie zu *Austriaca* und *Helvetica* – verwendet, um „*Niederösterreichisches*“ zu beschreiben. Damit sind alle Veröffentlichungen im Buch- und Bibliothekswesen aus und über das Land Niederösterreich gemeint.

Forschungsfragen:

- Nach welchen Kriterien wurden die „*Niederösterreichensien*“ in der Bibliothek des Landesschulrates aufgenommen und welche Schwerpunkte wurden dabei gesetzt?
- Gibt es Titel mit regionalem Einfluss im Bestand der Bibliothek und können diese im pädagogischen Zusammenhang verwendet werden?

2. Bestandsgeschichte

Die Bibliothek, zunächst in Wien, Herrengasse 23, untergebracht, wurde als kleine pädagogische Büchersammlung im Jahr 1923 gegründet. 1932 veranlasste Dr. Hans Wittibschlager den ersten gedruckten Katalog und eine systematische Aufstellung der Bestände. Die 24 Bezirkslehrerbibliotheken bekamen damit eine pädagogische Fachbibliothek an einer zentralen Stelle. Die Zusammenlegung mit der Bibliothek der „Vereinigung des Unpolitischen Lehrervereins Niederösterreichs“ von 1945 bis 1951 ließ den Bücherbestand auf ca. 20.000 Bände wachsen. Unter Leitung von Leopold Steiner erfolgte von 1953 bis 1955 eine Reorganisation der Bibliothek in Richtung einer wissenschaftlichen Fortbildung. Der Buchbestand umfasste zu dieser Zeit bereits ca. 40.000 Bände. Das 3. Stockwerk des Landesschulrates für Niederösterreich wurde für die Bibliothek ausgebaut. Ein Lesesaal mit modernen Arbeitsplätzen, ein Magazin für ca. 100.000 Bände mit allen notwendigen bibliothekarischen Hilfsmitteln entstand. Nach Fertigstellung des Umbaus übernahm das Unterrichtsministerium die Bibliothek mit dem Titel „Studienbibliothek beim Landeschulrat für Niederösterreich“. Der Landeschulrat für Niederösterreich übernahm die Instandhaltung und den laufenden Betrieb.

1957 erfolgte die Eröffnung. Ein Vorgriff auf die künftige Entwicklung in Österreich bestand darin, dass die Bibliothek in Freihandaufstellung zugänglich war. Der Zuwachs wurde regelmäßig im Verordnungsblatt des Landesschulrates für Niederösterreich als Beilage veröffentlicht.

Ab 1957 wurden auch österreichische, deutsche und sogar schweizerische heil-sonderpädagogische Zeitschriften aufgelegt. Ab 1966 unter Leitung von Dr. Gertrude Miksch wurde der Ausbau der Bibliothek weiter vorangetrieben. Die Benutzer waren Beamtinnen und Beamte des LSR f. NÖ, Lehrerinnen und Lehrer sowie Studierende aus Wien und Niederösterreich. Seit 1968 ist der Bibliothek eine Expositur an der heutigen Pädagogischen Hochschule Baden angeschlossen. Ab diesem Jahr wurden auch die Bezirkslehrerbibliotheken in den Bestand übernommen. Ab 1970 wurde die Studienbibliothek mit dem Titel „Bundesstaatliche pädagogische Bibliothek beim Landeschulrat für Niederösterreich“ als wissenschaftliche pädagogische Zentralbibliothek in Wien geführt, weil Niederösterreich damals noch keine eigene Landeshauptstadt besaß.

1983 übersiedelte man die Bibliothek gemeinsam mit dem Landesschulrat für Niederösterreich in ein ehemaliges Bankgebäude in die Wipplingerstraße 28. Die Wiedereröffnung fand 1984 statt. Seit 1984 ist der Bibliothek auch eine Expositur des Pädagogischen Institutes in Hollabrunn unterstellt. Unter Leitung von Dr. Wilfried Lang wurde die EDV-Vernetzung innerhalb der Bibliothek ausgebaut und der Grundstein für eine Anbindung an das neue Bibliothekssystem Aleph 500 gelegt.

Unter Leitung von Mag. Ernst Chorherr übersiedelte die Bibliothek im Frühjahr 1998 in die neue Landeshauptstadt St. Pölten. Im Jänner 1999 ging die EDV-Anbindung der Bibliothek an das Bibliothekssystem Aleph500 in Betrieb. Die Bibliothek wurde somit Teil des pädagogischen Bibliothekenverbundes und bald darauf des Gesamtösterreichischen Bibliothekenverbundes. Ab 1999 bietet das System einen lückenlosen Bestandsnachweis aller Neuerwerbungen, der Bestand von 1997 bis 1998 ist im System Bismas erfasst, konnte aber leider nicht in Aleph500 eingebunden werden. Alle Bestände bis 1996 sind überwiegend im Zettelkatalog erschlossen. Die am 23. September 1999 eröffnete Bundesstaatliche pädagogische Bibliothek des Landesschulrates für Niederösterreich ist eine der größten pädagogischen Fachbibliotheken Österreichs mit einem Bestand von derzeit ungefähr 180.000 Bänden. Die Bibliothek bietet dem Benutzer PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und frei zugänglichem W-LAN. Auch das Prinzip der Freihandaufstellung wurde wieder verwirklicht. Die räumliche Gestaltung musste im Neubau völlig neu konzipiert werden. Im Parterre des „Tors zum Landhaus“ stehen für die Bibliothek ein Lesesaal, ein Verwaltungsbereich und ein Magazin zur Verfügung. Weitere zwei Magazine für Altbestände sind im Keller untergebracht. Alle Bereiche sind mit modernsten Regalanlagen ausgestattet. Der Lesesaal gliedert sich in den Eingangsbereich mit Garderobe, einer Plauderecke, einem beruhigten Arbeitsbereich mit 18 Leseplätzen und einem Regalbereich mit Freihandaufstellung. Der Eingang in den Lesesaal führt durch eine Buchsicherungsanlage vorbei zu einem Infodesk. Nach Herrn Mag. Ernst Chorherr übernahm 2013 Frau Mag. Iris Trenkler die Leitung der Bibliothek. Ihre aktuellen Ziele sind der Ausbau der digitalen Bibliothek und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Schulungsangebote zum Thema „Recherche in wissenschaftlichen Bibliotheken“.

Quellen:

Ernst Chorherr: Wiedereröffnung der Bibliothek beim Landesschulrat für Niederösterreich in St. Pölten, in: Mitteilungen der Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare, JG 52 (1999), Heft 3/4, Seite 62-69

Wilfried Lang: Die PBN und der VBK – Wie es dazu kam, in: Jahresbericht der Bundesstaatlichen Pädagogischen Bibliothek beim Landesschulrat für Niederösterreich, 2008, Seite 12-14

3. Ausgangssituation

Für unser Projekt benötigten wir in erster Linie einen genauen Überblick über den Bestand an „Niederösterreichensien“ der pädagogischen Bibliothek. Daher legten wir bei einem ersten Projekttreffen im Dezember in der Verbundzentrale für Bildung und Kultur einen groben Zeitplan mit folgenden Meilensteinen fest:

- **Überblick Katalog:** Durch eine entsprechende Suchabfrage wollten wir uns einen Überblick über den Bestand des Kataloges der Bibliothek machen. Diese Ergebnisliste sollte das Herzstück unserer Homepage und von uns entsprechend adaptiert werden. Zugang zum Katalog erhielten wir vor Ort in den Räumlichkeiten der pädagogischen Bibliothek des Landesschulrates in St. Pölten.
- **Überblick Magazine:** Durch Sichtung des Bestandes in den Magazinen im Keller der Bibliothek wollten wir uns einen Überblick über den Altbestand der Bibliothek machen. Zusätzlich wollten wir Bücher daraus für unser Projekt auswählen und sie in den Katalog aufnehmen. Dazu benötigten wir einen Zugang zum Bibliothekssystem Aleph 500, welchen wir ebenfalls über die pädagogische Bibliothek erhielten.
- **Homepage:** Unsere Homepage sollte einen dauerhaften Zugang für Interessierte bieten und auch nähere Informationen zum Projekt selbst liefern. Weiters wollten wir einige Besonderheiten darauf präsentieren. Für die Erstellung der Homepage bekamen wir Unterstützung von der Verbundzentrale des „Verbundes für Bildung und Kultur“

4. Projektverlauf

4.1 Ergebnisliste

Für unsere Suchabfrage verwendeten wir den Begriff „Niederösterreich*“ und erhielten eine Ergebnisliste mit rund 800 Titeln. Diese Liste mussten wir nun entsprechend bearbeiten, um sie auf unserer Homepage präsentieren zu können. Dazu teilten wir die einzelnen Titel in entsprechende Kategorien ein. Nach dem Löschen der Doppelnennungen, leeren Felder und für unser Projekt nicht verwertbaren Daten blieben noch rund 630 Datensätze übrig. Zuzüglich der eingearbeiteten Altbestände enthält die gesamte Beispielliste 734 Titel.

Im Hinblick auf die Überschaubarkeit einigten wir uns auf folgende Kategorien:

- o Belletristik (Unterhaltungsliteratur) & Literatur
- o Berichte
- o Geographie & Heimatkunde
- o Geschichte
- o Kunst & Kultur
- o Naturwissenschaften & Technik
- o Pädagogik (inklusive 9 Unterkategorien)
- o Politik & Amtsschriften
- o Recht & Wirtschaft
- o Soziologie
- o Sport

Zusätzlich gab es eine Reihe weiterer Informationen, die wir ebenfalls in unsere Liste aufnahmen:

- o Erscheinungsjahr
- o Erscheinungsort
- o Signatur
- o Zeitschriftenartikel
- o Diplomarbeit
- o Permalink
- o Landesbibliothek

4.2 Altbestände

Bei einer ersten Bestandssichtung in den Magazinen im Keller der pädagogischen Bibliothek schätzten wir den Altbestand an „Niederösterreichensien“ auf über 3000 Titel. Falls nicht der gesamte Bestand im Kellermagazin durchforstet werden kann, bietet sich die Möglichkeit einer Hochrechnung an: Man sucht sich in einem Regal eine Teilmenge an „Niederösterreichensien“ und rechnet diese auf das ganze Magazin hoch. Um den zeitlichen Rahmen unseres Projektes nicht zu sprengen, einigten wir uns darauf, 100 Titel mit Niederösterreich-Bezug auszuwählen. Diese Titel wollten wir in den Katalog aufnehmen und in unsere Ergebnisliste einfügen. Einige besonders schöne Titel, ebenso wie einige inhaltlich interessante Titel wollten wir auf der Homepage in einer eigenen Rubrik präsentieren. Dafür benötigten wir Zugang zum Bibliothekssystem Aleph 500, einen Internet-Zugang und einen Scanner. Wir trafen uns daher in der Bibliothek in St. Pölten, um diesen Arbeitsschritt vor Ort durchzuführen. Buchdeckel und Inhaltsverzeichnis der ausgewählten Bücher wurden von uns eingescannt, um diese dann auf die Homepage zu stellen. Das Katalogisieren erwies sich als relativ einfach, weil die ausgesuchten Titel bereits im Katalog des österreichischen Bibliothekenverbundes vorhanden waren und nur in den Katalog der Bibliothek übernommen werden mussten. Die Einarbeitung in unsere Ergebnisliste war weitaus schwieriger, hierbei vor allem das Einfügen des Permalinks, mit dem man Zugang zum Katalog der Bibliothek erlangt.

Bei unseren Recherchen im Magazin stießen wir auch auf mundartliche Literatur. Diese war für die Bibliothek insofern relevant, als sie auch für pädagogische Zwecke verwendet wurde.

4.3 Homepage

Bei der Erstellung unserer Homepage erhielten wir Unterstützung von der Verbundzentrale des "Verbundes für Bildung und Kultur". Die von uns bearbeitete Beispielliste sollte die Möglichkeit bieten, Suchabfragen durchzuführen. Aufgrund der technischen Möglichkeiten entschieden wir uns für eine statische Variante, welche ermöglicht, Abfragen nach Kategorien gegliedert zu tätigen. Innerhalb der einzelnen Kategorien besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse nach Erscheinungsjahr zu filtern. Durch den gesetzten Permalink erhält man eine Verbindung zum Katalog der Bibliothek.

Um die Homepage ansprechend zu gestalten, entwickelten wir folgende Gliederung, die das Projekt in seiner Gesamtheit darstellen soll:

Bestandsgeschichte

Darunter findet man die Geschichte der pädagogischen Bibliothek des Landesschulrates für Niederösterreich und ihres Bestandes. Hierbei spannen wir einen Bogen von der Gründung der Bibliothek im Jahr 1923 über diverse Meilensteine bis zur Übersiedlung in die neugegründete Landeshauptstadt St. Pölten im Jahr 1998 und der heutigen Situation.

Niederösterreichensien

Die hier zu sehenden, nach Kategorien unterteilten Beispiellisten entstanden durch unsere Suchabfrage und die Recherchen in den Magazinen. Sie sind ein wesentlicher Schritt unserer Projektarbeit und geben interessierten Personen Einblick in die Bestände der pädagogischen Bibliothek.

wos extrigs

Unter dem Titel präsentieren wir einerseits einige wertvolle Mundartbücher, die wir bei unseren Recherchen im Magazin entdeckt haben, andererseits weitere ausgewählte „Niederösterreichensien“, die zu den besonderen Schätzen der Bibliothek zählen.

Projektbeschreibung

Hier werden das Projekt selbst sowie die Ergebnisse unserer Arbeit näher erläutert und auch die einzelnen Arbeitsschritte transparent gemacht. Außerdem wird der Text der Niederösterreichische Landeshymne sowie eine kurze Anmerkung zur Entstehung vorgestellt, weil sie den Titel für unser Projekt geliefert hat.

5. Ergebnisse und Analyse

Anders als in Landesbibliotheken, die als Allgemeinbibliotheken Literatur von, aus und über das Bundesland sammeln, unterliegt die Ankaufspolitik einer für ein Bundesland zuständigen pädagogischen Bibliothek immer auch pädagogischen Kriterien. Die pädagogische Bibliothek des Landesschulrates für Niederösterreich ist sowohl eine Amtsbibliothek als auch eine Bibliothek mit dem Schwerpunkt Pädagogik.

In Bezug auf die erworbenen „*Niederösterreichensien*“ bedeutet das, dass ihnen zumindest mehrheitlich eine Verwertbarkeit in organisierten Bildungszusammenhängen (Schulen, Lehrerfortbildung, Volksbildung, usw...) zugeschrieben werden musste.

Die pädagogische Bibliothek eines Bundeslandes eignet sich (vor diesem Hintergrund und gerade deshalb) ganz besonders als Quelle, wenn es um Fragen der Auswahl, Darstellung und Vermittlung landeskundlicher Inhalte geht.

Niederösterreich, als junges Bundesland mit einer bestens sortierten pädagogischen Bibliothek, eignet sich sehr gut zur Überprüfung des behaupteten Zusammenhangs.

Aus heutiger Sicht ist es selbstverständlich schwierig, genaue Aussagen über die Kriterien zur Ankaufspolitik der Bibliothek zu treffen. Zum einen, weil die Bibliothek eine sehr wechselhafte Geschichte hinter sich hat, zum anderen, weil es für uns kaum möglich war, gesicherte Quellen über die konkrete Erwerbungspolitik zu finden. Es bedarf vermutlich eines äußerst intensiven Quellenstudiums, inklusive der Durchsicht sämtlicher Akten, um herauszufinden, wann es eine vorgegebene Erwerbungspolitik gegeben hat.

Auch wenn keine genaue Prüfung dieser Unterlagen möglich war, gelang es doch, aufgrund der Beispielmenge des heutigen Bestandes eine Analyse durchzuführen, um daraus indirekt zu schließen, welche Kriterien beim Erwerb eine Rolle gespielt haben könnten.

Unsere Beispielmenge ergab nicht ganz 800 Treffer.

Die Beispielmenge, die wir untersuchten, enthielt nach einer gründlichen Analyse und Bereinigung von Doppelnennungen und Leerfeldern 634 Titel. Dazu kamen noch 100 Titel aus dem Kellermagazin, die wir in unsere Arbeit mit einbezogen. Die Gesamtanzahl von 734 ist natürlich nur ein kleiner Teil des Gesamtbestandesbestandes an „*Niederösterreichensien*“, der sich schätzungsweise auf 4000 Titel beläuft. Den gesamten Bibliotheksbestand an „*Niederösterreichensien*“ zu bearbeiten, würde den Rahmen der Projektarbeit sprengen. Trotzdem können wir auch mit dieser Anzahl Aussagen über den Bestandsaufbau treffen.

Bei unserer Analyse beschränken wir uns, wie bereits erwähnt, auf die „Niederösterreichensien“ in der pädagogischen Bibliothek Niederösterreich. Unsere Titelabfrage ergab rund 800 Treffer, was bei einem Gesamtbestand von rund 180.000 Titel lediglich 0,44% sind. Allerdings ist zu beachten, dass sich durchaus noch andere Titel innerhalb des Bestandes sich inhaltlich mit dem Thema Niederösterreich befassen können. Jedoch wurden diese nicht bei der Abfrage der Metadaten in den Ergebnissen angezeigt und waren somit für unsere Ergebnisliste nicht nutzbar.

Die anfänglich rund 800 Treffer, die wir zur Bearbeitung verwendet haben, enthalten jedoch ein thematisch weit gefächertes Spektrum an Fachgebieten. Es war für uns nicht einfach, die Titel mit sehr unterschiedlichen Kategorien in eine halbwegs nutzbare Ordnung zu bringen.

Erst durch die Einteilung in diese oben bereits erwähnten 11 Kategorien wurde es möglich, eine Analyse der Schwerpunkte in Bezug auf die „Niederösterreichensien“ durchzuführen. Durch die Nutzung von Unterkategorien innerhalb einzelner Kategorien wurde verhindert, dass einzelne Gruppen zu umfangreich und dadurch unübersichtlich und nicht mehr analysierbar wurden.

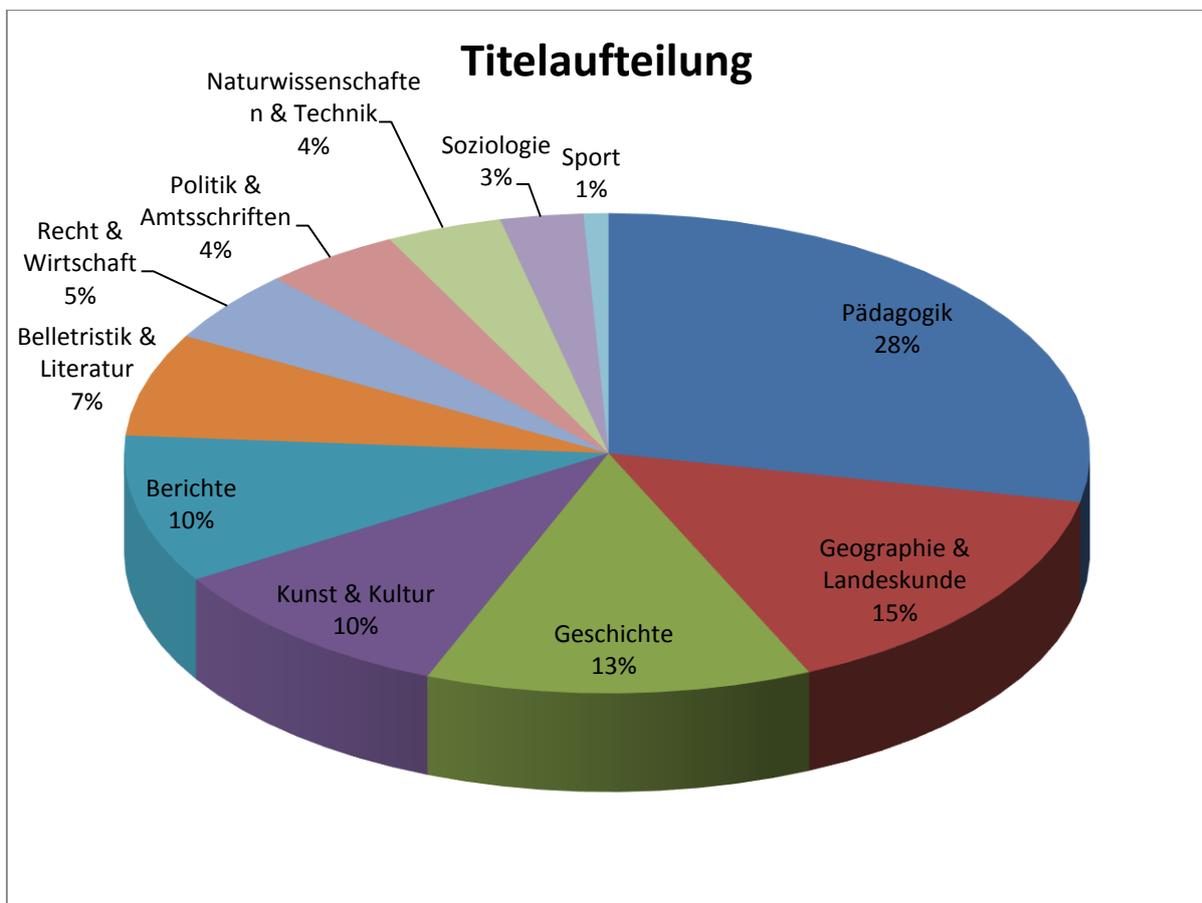
Aufteilung der Titel innerhalb der einzelnen Kategorien

Kategorie	Titelanzahl
Belletristik & Literatur	50
Berichte	72
Geographie & Landeskunde	108
Geschichte	93
Kunst & Kultur	73
Naturwissenschaften & Technik	28
Pädagogik	204
Politik & Amtsschriften	33
Recht & Wirtschaft	35
Soziologie	20
Sport	6

Betrachtet man den Umfang der einzelnen Beispiellisten, wird schon auf den ersten Blick klar, dass der allgemeine Schwerpunkt bei den „Niederösterreichensien“ auf dem Bereich „Pädagogik“ (204 Titel) liegt. Schon mit großem Abstand dahinter folgen „Geographie & Landeskunde“ (108 Titel) und „Geschichte“ (93 Titel).

Dahinter folgen „Kunst & Kultur“ (73 Titel) und die „Berichte“ (72 Titel). Unter der Kategorie „Berichte“ sind Festschriften und Jahresberichte von Vereinen, Verbänden, Organisationen, Schulen oder Ämtern zu finden.

Die Kategorie „Belletristik & Literatur“ ist mit ihren 50 Titeln auch noch relativ umfangreich. „Recht & Wirtschaft“ (35 Titel), „Politik & Amtsschriften“ (33 Titel), „Naturwissenschaften & Technik“ (28 Titel) und „Soziologie“ (20 Titel) enthalten bereits deutlich weniger Titel. Die Kategorie „Sport“ ist mit lediglich 6 Titeln eher unbedeutend im Bestand der Bibliothek vertreten.



Abgesehen von den pädagogischen „*Niederösterreichensien*“, welche in einer pädagogischen Bibliothek klarerweise die größte Gruppe bilden, lässt sich also gut erkennen, dass der Schwerpunkt auf den Bereichen Geographie und Geschichte im weitesten Sinne liegt. Das lässt darauf schließen, dass die historische und geographische Landeskunde schon immer ein wichtiger Bestandteil des Schulunterrichts in Niederösterreich war. Das älteste Stück „Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich“, welches wir gefunden haben, ist im Jahr 1868 erschienen.

Die Materialien aus „Geographie & Heimatkunde“ werden sicher auch im Zuge des Unterrichts verwendet. Auch für die Institution des Landesschulrates für Niederösterreich ist es wichtig, dass sich diese Materialien im Bestand dieser Bibliothek befinden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich diese Tatsache auch in der Ankaufspolitik widerspiegelt.

Dass der Schulbetrieb im Allgemeinen eine nicht unwichtige Rolle im Bestand der Bibliothek spielt, ist durch die große Anzahl an Festschriften und Jahresberichten von Schulen zu erkennen. Es handelt sich hier größtenteils um Schriften von gymnasialen Einrichtungen, welche in den Bestand der pädagogischen Bibliothek aufgenommen wurden. „Festschriften & Jahresberichte“ machen ein Zehntel an der Gesamtmenge aus. Sie bestehen hauptsächlich aus Schulschriften. Der pädagogische Wert ist als eher gering anzusehen, dafür ist der historische viel größer. Der Bestand an Jahresberichten ist natürlich um ein Vielfaches höher, wir haben aber nur jeweils ein Exemplar pro Schule oder Institution in unsere Liste aufgenommen. Da es keine Pflichtabgabe wie bei Landesbibliotheken oder der Nationalbibliothek gibt, sind die Jahresberichte von Schulen in unserer Bibliothek Geschenke.

„Belletristik“ (aufgefasst als Unterhaltungsliteratur) und sonstige Literatur werden in unserer Bibliothek auch räumlich getrennt, was normalerweise nicht üblich ist.

Bei „Belletristik“ und „Literatur“ haben wir 49 Datensätze gefunden. Davon stammen nur 13 von der „Belletristik“. Unserer Meinung nach hängt das damit zusammen, dass die „Belletristik“ im Gegensatz zur „Literatur“ eher nicht im Unterricht verwendet wird. Da bei der „Literatur“ viele Mundartgedichte aus Niederösterreich zu finden sind, werden diese zumindest im Zuge der Heimatkunde oder des Deutschunterrichtes im Unterricht durchgenommen.

Aufgrund der naheliegenden thematischen Nähe der Bibliothek zum Fachgebiet Pädagogik wird im folgenden Teil näher auf die Titel dieser Kategorie eingegangen.

Wie man aus in der Tabelle weiter unten ersehen kann, hat die Kategorie Pädagogik den größten Umfang aller Kategorien und wurde daher in 9 Unterkategorien aufgeteilt.

Der Fachbereich „Didaktik“ spielt hier eine große Rolle (28 Titel), wobei man dazu sagen muss, dass natürlich sehr viele Titel vor allem aus den 1970er Jahren den Lehrplan und die Lehrstoffverteilung innerhalb des niederösterreichischen Schulwesens behandeln.

Interessant ist auch, dass bei den Titeln der Unterkategorie „Didaktik“ eine Lücke von 1986 bis 2002 aufscheint. Warum diese bei der Erwerbung zustande gekommen ist, lässt sich in diesem Rahmen nicht klar ermitteln.

Die größten Unterkategorien im Bereich Pädagogik sind die „Allgemeine Pädagogik“ (36 Titel) und das „Schulwesen“ (41 Titel). Das liegt vor allem daran, weil man in diesen Kategorien ein sehr breit gefächertes Spektrum, wie pädagogische Literatur, Infobroschüren, allgemeinpädagogische Arbeiten oder Arbeitsberichte zu Schulversuchen findet.

Weiters ist noch zu erwähnen, dass auch die „Begabtenförderung“ (17 Titel) und die „Heil- & Sonderpädagogik“ (20 Titel) einen wichtigen Teil der pädagogischen „Niederösterreichensien“ ausmachen, was darauf schließen lässt, dass in den niederösterreichischen Schulen auf diese wichtigen Spezialgebiete großer Wert gelegt wird.

Folgendes Beispiel zeigt die Aufteilung der Kategorie Pädagogik in einzelne Unterkategorien:

<i>Kategorie Pädagogik – 204 Titel</i>	
Unterkategorie	Titelanzahl
Allgemeine Pädagogik	36
Begabtenförderung	17
Didaktik	28
Entwicklungspädagogik	12
Erwachsenenbildung	6
Heil- & Sonderpädagogik	20
Lehrerfortbildung	19
Schulwesen	41
Sozialpädagogik	25

Die Forschungsfrage, ob es Titel mit regionalem Einfluss im Bestand der Bibliothek gibt und diese im pädagogischen Zusammenhang verwendet werden können, ist mit Ja zu beantworten. Im Bestand sind einige Titel mit starkem Niederösterreichbezug vorhanden, die man am besten im Bereich „Pädagogik“ findet.

Allgemein ist ein sehr starker regionaler Bezug festzustellen, denn vor allem in den geographischen, heimatkundlichen sowie den geschichtswissenschaftlichen Bereichen findet man eine Vielzahl an solchen Titeln. Dabei handelt es sich nicht nur um allgemeine niederösterreichbezogene Themen, sondern um ganz spezielle regionale und ortsbezogene Bestände, die ein gutes Bild von der Vielfalt und dem Abwechslungsreichtum des Landes Niederösterreich widerspiegeln.

Vor allem durch die große Anzahl an Reise- und Wanderführern, welche im Bestand vorhanden sind, erkennt man eine starke regionale Ausrichtung und einen möglichen Schwerpunkt bei der Erwerbungspolitik.

Der Bestand der „*Niederösterreichensien*“ ist für eine abwechslungsreiche Nutzung im Schulbetrieb sowie für eine intensive Vorbereitung des Lehrpersonals auf regionale Themen im Unterricht sehr gut verwendbar. Landeskundliche Inhalte sind zur Genüge vorhanden und können mit bestem Gewissen dem Lehrpersonal oder den angehenden Lehrern des Landes Niederösterreich zum Studium empfohlen werden.

Außerdem ist der niederösterreichbezogene Bestand für die allgemeine Volksbildung durchaus brauchbar, wenn auch die große Mehrheit der Titel (rund 90%) ebenfalls in der Niederösterreichischen Landesbibliothek vorhanden ist. Die pädagogische Bibliothek bildet hierbei eine weitere Möglichkeit zum Studium dieser Kategorien und ein Zusatzangebot, wenn es um ausgewählte pädagogische Literatur geht. Vor allem im Bildungs- und Fortbildungsbereich von Lehr- oder Schulpersonal wird dieses Angebot sicher ausreichend genutzt und bildet daher eine gewisse Konkurrenz zur Landesbibliothek.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Bestand der pädagogischen Bibliothek einen gewissen Schwerpunkt auf regionale Themen legt und diese auch gezielt bei der Erwerbung fördert. Vor allem im Bereich der pädagogischen Materialien wird durch den Bestand eine Lücke geschlossen, die andere Bibliotheken des Landes nicht alleine füllen können. Ebenso sind die Bereiche „Geographie & Landeskunde“ sowie „Geschichte“ sehr stark auf das Land Niederösterreich ausgerichtet und bieten eine Vielzahl an interessanten Titeln für interessierte Nutzer. Die regionale Identität des Landes Niederösterreich kann durch die vor Ort vorhandenen „*Niederösterreichensien*“ zumindest ansatzweise verstanden werden. Wohl war es auch ein Ziel der Erwerbungspolitik, gerade diese Bereiche für den Schulbetrieb und die Lehrerbildung ausreichend zu bestücken, um eine intensive Beschäftigung mit diesem Thema zu ermöglichen.

Unsere Arbeit soll eine kurze Analyse der vorhandenen „*Niederösterreichensien*“ darstellen und für Interessierte eine Basis zur weiteren Forschung in diesem Bereich bieten. Vor allem die großen noch unerschlossenen Bestände im Magazin und Keller der Bibliothek sind sicherlich einer weiteren genaueren Untersuchung zu unterziehen, welche für uns in diesem Rahmen nicht möglich war. Die Nutzung unserer aufgearbeiteten Beispiellisten stellt für Weiterforschende sicherlich eine gute Basis dar, um einen Überblick über die vorhandenen landesbezogenen Titel zu erhalten. Ein weiterer Forschungsansatz wäre, die „*Niederösterreichische Bibliographie*“ zum genaueren Vergleich der *Niederösterreichensien* mit dem Bestand der Bibliothek heranzuziehen. Hier könnten in Verbindung mit der Bestandsgeschichte bestimmte Stichjahre herangezogen und in 10-Jahresschritten verglichen werden. Dies könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen:

- 1984 Wiedereröffnung in der Wipplingerstraße
- 1994, das Jahr, an dem die pädagogische Bibliothek Niederösterreich die letzte pädagogische Bibliothek war, die noch konventionell betrieben wurde.
- 2004 – Aufnahme in den Gesamtverbund Österreich

Um das Projekt zu visualisieren, bietet vor allem unsere Homepage eine Hilfe für die Nutzung der Bestände. Die Bestandsgeschichte und die mundartlichen Besonderheiten sind außerdem eine zusätzliche Möglichkeit, noch tiefer in die Identität des Landes Niederösterreich einzutauchen. Außerdem ist auch die Beispielliste der „*Niederösterreichensien*“ online verfügbar.

Die Adresse der Homepage lautet: www.ohdzt.at

Wir sehen uns also als Vorreiter für interessierte Menschen, die, auf unseren Forschungen aufbauend, eine eigene Arbeit schreiben wollen.